

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

29. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 25. Juli 1839.

Inhalt.

Einige Worte über die hiesige Taubstummen-Anstalt. —
Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 24 Bekannt-
machungen.

Einige Worte über die hiesige Taubstummen- Anstalt.

Mit dem verfloffenen Schuljahre hiesiger Taubstum-
men-Anstalt verfloffen auch so mancherlei, das schwie-
rige Amt des Unterzeichneten erleichternde Freuden.

Besonders gereichte demselben das Wohlwollen
Eines hiesigen Wohlbl. Magistrats, begleitet von
der regen Theilnahme der Herren Stadtverordneten,
die es sich als Väter der Stadt angelegen sein ließen,
den taubstummen Kindern der Stadt durch die unge-
theilte Zusage der Hülfe neue Beweise der Liebe zu ge-
ben, zur großen Freude.

Ferner war es der Anstalt große Freude, daß Se.
Excellenz der Geheime Staatsminister von Nagler,
nach geschehener Empfehlung Eines hiesigen Wohlbl.
Magistrats, mir am 28. Januar d. J. Portofreiheit
bei den auf die Anstalt sich beziehenden sowohl kom-
menden als auch abzuschickenden Briefen bewilligte.
In Folge dieser Vergünstigung war es möglich, neue
Correspondenzen zu beginnen, namentlich da, von wo
aus zu vermuthen stand, daß die Schülerzahl wachsen
könnte. Die Zahl der 6 jetzt vorhandenen Zöglinge
konnte bald um 1 Individuum vermehrt werden, das
lei-

leider, nachdem es einen Monat den Unterricht genossen hatte, einen hohen Grad von Blödsinn verrieth, und in die Heimath zurückgeschickt werden mußte. Dagegen sind 4 andere Taubstumme angemeldet, die ich binnen hier und Weihnachten aufzunehmen gedenke.

Obgleich die Anstalt jetzt nur 6 Schüler zählt, trug ich wegen der 3 verschiedenen Bildungsstufen derselben doch den Wunsch in mir, einen Mitarbeiter mit zu suchen, mußte aber diesen Wunsch, da es an Mitteln zur Besoldung eines neuen Lehrers fehlte, unterdrücken, bis mir endlich der Lehrer hiesiger Stadt-Armenschule Herr Linde und der hiesiger Stadt-Bürgerschule Herr Köppel das freudige Anerbieten machten, den Unterricht mit mir zu theilen. Die Anhänglichkeit der Schüler möge genannten Herren als Lohn für ihre mit regem Dienstfeifer verbundene Uneigennützigkeit gelten.

Ob wir nun durch den Unterricht im vergangenen Jahre unsern Zweck erreicht haben, das erkennen zu lassen, veranstaltete Unterzeichneter am Mittwoch den 17. Juli d. J. eine öffentliche Prüfung. Für die bei derselben nicht gegenwärtig gewesenen Freunde der Taubstummenbildung ist es vielleicht erwünscht, einen kurzen Umriss angegeben zu sehen. Sie begann mit einem kurzen, in der einfachen Sprechweise der Taubstummen von Unterzeichnetem gehaltenen Gebete. Daran schloß sich eine Katechisation über das zweite Gebot. Hierauf folgte ein sprachlicher Aufsatz, dann wurden einige Elementarübungen mit den beiden jüngsten Kindern, aus den ersten Uebungen im Rechnen, Sprechen, Schreiben und in der Sprache bestehend, gehalten. Die biblischen Geschichten — die Schüler haben die Geschichten des alten Testaments inne — machten den Beschluß der Lectionen. Die Prüfung endete mit einem von einer Taubstummen gesprochenen Gebete.

Während der Prüfung standen die unter der Leitung des Buchbinders Herrn Kümpler gefertigten Papp-

Papparbeiten, so wie die beim Unterricht meiner Frau gefertigten weiblichen Arbeiten, und die Schreib- und Zeichenarbeiten zur Ansicht da.

Der Tag der Prüfung ist den Taubstummen nächst dem Weihnachtstage der größte Fest- und Freudentag im Jahre, besonders wenn sie unter den Anwesenden Viele finden, an denen ihr scharfer Blick rege Theilnahme wahrnimmt. Nach der Prüfung wurden den Kindern Erfrischungen gereicht, und sie äußerten bei dem am Prüfungstage gehaltenen Spaziergange ihre lebhafteste Freude über die, welche beim Examen mit ihnen gesprochen, welche ihnen zugelächelt, welche Thränen der Freude über die schönen Früchte ihres Fleißes vergossen, welche ihnen als Wohlthäter der ihnen sehr Viel geltenden Anstalt erinnerlich waren. — Möge dieser Tag der Freude und des Segens oft noch wiederkehren! —

Endlich aber und namentlich ist bei den Quellen der Freude, die der Anstalt zuströmen, auch der Edeln zu gedenken, deren Beruf es war, christliche Gaben der Liebe zu spenden. Dank sei diesen edeln Menschenfreunden! Dank allen Jenen, die das schöne Bewußtsein in sich tragen, zur Freude eines Häufleins unglücklicher Menschen beigetragen zu haben. —

Aber nicht immer gab es Tage der Freude, auch Tage der Trübsal und Noth hatte die Anstalt in vollem Maße zu schmecken. Sie ertrug die ernstesten Tage mit Geduld und fand es bewährt, daß dann die Hülfe am nächsten sei, wenn die Noth am größten. Das zeigte sich namentlich in der Zeit, in welcher die Anstalt 3 Monate hindurch vergebens auf die Unterstützung edler Menschen gehofft. Und sind es auch jetzt wieder 4 lange Monate, in denen sich dieselbe nur eines Geschenktes von 5 Sgr. zu erfreuen hatte, das Vertrauen auf Gott und die Hülfe edler Menschen läßt sie den auf ihr lastenden Druck der Armuth ertragen. Sie hofft; denn Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

U. Klok, Vorsteher der Anstalt.

Chro:

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 9. Sonnt. n. Trinit. (28. Juli) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Super. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
 Freitag den 26. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Sup. Fulda.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
 Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Super. Dr. Kienäcker.
 Vormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
 Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Juli 1839.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	:	16	:	3	:	—	1	:	18	:	9	:
Gerste	—	:	—	:	—	:	—	—	:	—	:	—	:
Hafer	—	:	28	:	9	:	—	1	:	2	:	6	:

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 vom Diaconus Dryander.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Als Agent der genannten, unter beständiger Controlle des Magistrats zu Leipzig, seit Jahren segensreich wirkenden Gesellschaft, erneuere ich den Aufruf zur Benutzung derselben an alle diejenigen Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, denen es nach ihrem Tode um die Versorgung ihrer Frauen und Kinder oder treuen Diener zu thun ist. Mit geringen jährlichen Opfern kann dadurch diese dem Familienvater heiligste Pflicht erfüllt werden, und dem Geschäftsmanne bietet sich Gelegenheit dar, sein Gewerbe zu unterstützen oder vor Verlusten zu bewahren.

Bei der Ungewisheit der Dauer des menschlichen Lebens wird die Versicherung des Lebens die größte Maassregel der Vorsicht, und darum sollte Niemand zögern, auf diesem Wege sich Beruhigung über das Schicksal der Seinigen zu verschaffen.

Zu jedweder Auskunft, unentgeltlicher Vertheilung der Statuten und zur Beförderung von Versicherungs-Anträgen an die Direction ist stets bereit

der Registrator **Tischmeyer**, Agent der Gesellschaft,
große Brauhausgasse Nr. 351.

Halle, den 21. Juli 1839.

Logis = Gesuch.

Zur Beziehung auf Michaelis dieses Jahres wird ein Logis gesucht von 3—4 Stuben nebst Schlafkammern, Küche, Keller und Feuerungsgefaß, wo möglich parterre oder im ersten Stock und den Mitgebrauch des Gartens zum promeniren. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es dem Stadtrath **Wagner** anzuzeigen, welcher in nähere Unterhandlung treten wird.

Halle, den 16. Juli 1839.

Für Geschäftsleute, Beamte &c.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Das Preussische
Stempelgesetz

vom 7. März 1822, nebst den bis einschließlich des Jahres 1838 erschienenen Ergänzungen und Erläuterungen und einer Berechnung der Stempelfäge. Zum Gebrauche für Administrationsbehörden, namentlich für Kreisbehörden, Magisträte, Stadtverordnete, Baubeamte, Polizeicommissarien, Geistliche, Schullehrer, Schulzen, Gensd'armen, Gemeinderechnungsführer, Gemeindegemeinder, Gutsbesitzer, Gewerbetreibende &c. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Auf 6 Acker Feld, Haus, Scheune, Ställe, Gärten u. s. w. werden 250 Thlr. zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht, desgleichen 350 Thlr. auf ein Haus und Garten, welches 1000 Thlr. taxirt worden. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir mit unserm Waarenlager von der Naumburger Messe zurückgekehrt sind und unser Geschäft wieder eröffnet haben; da wir sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen verlaufen, nur um so schnell als möglich damit zu räumen, so bitten wir ein geehrtes Publikum, uns das frühere Vertrauen auch jetzt wieder zu schenken.

J. Mendel & Comp.

Mehlverkauf.

Weißes Weizenmehl à Mese 5 Sgr. 6 Pf.

mittel Weizenmehl à Mese 4 : —

Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Schfl. 14 : —

verkauft von heute an

Seeßen, den 25. Juli 1839.

G. Lange.

V e r k a u f.

Ein in einer lebhaften Gegend der Stadt Halle gelegenes Haus mit 13 Stuben, 13 Kammern, 6 Küchen, geräumigen Böden und einem Waschhause steht, mit dazu gehörigem Hofraume, welcher bisher zur Torfabrikation benutzt ist, Ställen zu 10 Pferden, Remisen und Scheunen, aus freier Hand zum Verkauf.

Käufer wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.
Halle, den 13. Juli 1839.

Der Justizcommissarius F r i t s c h.

Ein Haus mit 7 Stuben und eins mit 5 Stuben nebst einem kleinen Torplatz ist zu verkaufen, zum erstern sind 500 Thlr., zum zweiten 300 Thlr. zur Anzahlung hinreichend. Ein Kapital von 350 Thlr. zu 4 Procent wird auf ein Grundstück, welches für 1450 Thlr. gekauft ist, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist noch ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche und Vorsaal zu Michaelis zu vermietthen. T a u s c h.

In Nr. 796 auf dem Trödel nahe am Markte ist eine sehr freundliche Stube mit Kammer, Küche und Feuerungsgefaß künftige Michaelis zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 1726 am Frankenplaz ist eine freundliche Stube nebst Kabinet 1 Treppe hoch, ferner 1 großer trockner Keller und eine zu einer Niederlage geeignete Diece zu vermietthen.

Im Hause Nr. 755 Schülershof ist die Wohnung eine Treppe hoch an eine stille Familie zu vermietthen.

Eine Parterre-Wohnung vorn heraus ist zu Michaelis c. zu vermietthen in Nr. 24 der großen Ulrichsstraße.

Einmachegläser in allen Gattungen und Größen, um damit aufzuräumen, werden billig verkauft bei
Weißborn, Glashandlung.

Anerbieten.

Zu einer Reise nach Göttingen mittelst Lohnfuhrer Anfangs August werden noch zwei Personen als Theilnehmer gewünscht; das Nähere deshalb ist zu erfahren in Nr. 955 auf dem großen Schlamme alhier.

Grasverkauf in Planena.

Freitag den 26. d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll die diesjährige Erndte von circa sieben Acker Wiesen und 1½ Morgen Roggen meistbietend in dem früher Christel'schen Gute gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

G. Heine.

Milchverkauf.

50 bis 60 Maas Milch sind täglich noch abzulassen auf dem Rittergut Zöbriß bei Halle.

Anzeige. Echt Baiersches Bier, direct von Kurz Wittwe in Nürnberg, wird vom Original, Faß gezapft bei
Franz Heine in Merseburg.

Billiges Hühnerfutter bei

J. G. Mann.

Ein Mädchen, welches mit Küchenarbeiten Bescheid weiß und gute Atteste bringt, findet vorläufig auf einige Monate Beschäftigung. Näheres wird ertheilt Nr. 58 Spiegelgasse.

Mit guten Zeugnissen versehene Köchinnen, Hausmädchen und Kinderwärterinnen finden sofort und zu Michaelis Unterkommen durch das Versorgungs-Comtoir von J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Ein Knabe von 13 bis 15 Jahren kann Beschäftigung finden und sich melden große Klausstraße Nr. 909.

Ein junger Hahn ist zugelaufen, alter Markt Nr. 552.

Donnerstag den 25. Juli ist Gesellschaftstag in Diemitz, Concert im Garten und Abends freier Ball, wozu ich ergebenst einlade.
Friedrich Weber.
